



Sowohl bei den Dreharbeiten (links) als auch beim Schneiden am Computer (rechts) ist viel Fingerspitzengefühl gefordert.

Fotos: Thiersee-Media, Zierl (2)

Thiersee-Media setzt lang gehegten Traum um: Kurzfilm wird im Kino gespielt

Ein Dorf im Premierenfieber



Ein kleines Team erfüllte sich in Thiersee einen großen Traum: Der eindrucksvolle Kurzfilm „Zwiespalt“ feiert im Kufsteiner Funplexxx Premiere.

Von KATHARINA ZIERL

THIERSEE. Diese Atmosphäre muss filmisch inszeniert werden, für jeden spürbar sein. Arno Knörnschild wusste, dass die alte Kaindl-Säge in Thiersee der perfekte Schauplatz für einen – für seinen – Film sein würde.

Inspiration Säge

Er wusste es in dem Moment, als er die Säge vor vier Jahren bei einem Spaziergang zum ersten Mal bewusst wahrnahm. „Sofort hatte ich die ganze Geschichte im Kopf“, erzählt der Regisseur. Zwei Männer, Holz, Sägen, Späne, Natur pur. Eine fremde Frau, die in

die Idylle eindringt und die Harmonie der starken Männerfreundschaft entscheidend stört. Auf eine harte Probe stellt.

Gespaltener Titel

„Zwiespalt“ ist der Titel des Kurzfilms, den drei Männer und zwei Frauen in der idyllischen Umgebung in Thiersee zum Leben erweckten. „Aus einer fixen Idee wurde ein Drehbuch und aus eben diesem Drehbuch schließlich dieser Film“, schmunzelt Knörnschild nicht ohne Stolz und schiebt die DVD in den Recorder.

Noch haben nicht viele gesehen, was das fünfköpfige Team zustande gebracht hat. Das wird sich am Freitag schlagartig ändern. Wenn der Film im Kufsteiner Funplexxx zur Hauptabendzeit Premiere feiert, wird sich zeigen, ob das Publikum

gefallen am Zwiespalt aus Thiersee findet. Geredet wird nicht viel in den 25 Minuten. Die Bilder sprechen eine eigene, klare und eindringliche Sprache.

Blicke sind tonangebend. Die von Birgit Knörnschild



„Ich war verwundert, dass man für eine Minute Film so lange drehen muss.“

FRANZ KAINDL

eigens komponierte Klaviermusik begleitet das intime Schauspiel. Monika Paulhuber, Franz Kaindl und Siegfried Riebl haben sich zur kalten Jahreszeit mit vollem Engagement und unentgeltlich den Regieanweisungen

von Arno Knörnschild untergeordnet. „Ich habe zugesagt, ohne großartig zu überlegen. Als ich dann sah, wie professionell die Dreharbeiten über die Bühne gingen, habe ich gespürt, dass der Film etwas Besonderes wird“, freut sich Monika Paulhuber über das Ergebnis.

Vom Spot zum Film

Seit Jahren produzieren Arno und Birgit Knörnschild mit „Thiersee-Media“ digitale Kinowerbespots. Sie wissen, dass für ein paar Minuten Film stunden- und tagelange Dreharbeiten notwendig sind.

Akteur Franz Kaindl war da etwas unbedarfter. Nach zwei harten Drehtagen in rauer Natur präsentierte ihm Knörnschild das bisherige Ergebnis. „Ich konnte nicht fassen, dass von so viel Arbeit so wenig Film übrig

bleibt“, lacht Kaindl.

Die Befürchtung, das Projekt könnte ewig dauern, war unberechtigt. In insgesamt zehn Drehtagen wurde ein großer Traum verwirklicht. „Ein tolles Gefühl, den fertigen Film vor sich zu haben“, freut sich Drehbuchautor, Regisseur, Schnittmeister, Tontechniker und Kameramann Arno Knörnschild. Ein Gefühl, das Lust mache auf mehr.

Pause und Pläne

„Warum kein größeres Projekt?“, fragt der engagierte Filmfan in die Runde. „Weil wir jetzt einmal eine Pause machen“, lautet die hoffnungsfrohe Antwort von Regieassistentin und Ehefrau Birgit.